

Fort Kugelbake



Das Fort Kugelbake ist eine ehemalige **Marinefestung** in Cuxhaven. Es liegt in Döse auf der Landspitze hinter dem Seedeich bei dem naheliegenden Seezeichen der Kugelbake. Die Kugelbake symbolisiert die Grenze von Elbe und Nordsee. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts hatte Napoleon die **militärstrategische Bedeutung der Lage** an der Elbmündung erkannt. Rund 50 Jahre später legten dann die preußischen Machthaber 1867 erste Pläne zur Errichtung des Forts vor. Es wurde dann zwischen 1869 und 1879 an der strategisch günstigen Position an der Flussmündung der Elbe errichtet, um mit seinen (damals) 14 Küstengeschützen **feindlichen Kriegsschiffen die Zufahrt in die Elbe zu versperren**. Heute ist das Fort Kugelbake das letzte erhaltene Artilleriefort der Marine an der deutschen Nordseeküste. Die Anlage kann besichtigt werden. Es finden auch regelmäßig Open-Air-Veranstaltungen statt.

Das Fort hat eine Ausdehnung von 250 m Breite und 150 m Tiefe. Die Anlage ist von einem vorgelagerten Graben umgeben, der 12 m breit und rd. 2,5 m tief war. Die 1870 aufgestellten Geschütze hatten ein Kaliber von 28 cm. Die **Schussweite reichte bis zu 10 km**, die gesamte Fahrrinne der Elbe konnte damit abgedeckt werden. Damit unbeleuchtete Schiffe nachts erkannt werden konnten, erhielt das Fort 1909 den damals stärksten **Scheinwerfer** der Welt, dessen **Kegel 4,5 km weit** reichte.

Weil sich im 1. Weltkrieg keine feindlichen Schiffe näherten, ist aus dem Fort kein Schuss abgegeben worden. Auch im 2. Weltkrieg wurden keine feindliche Schiffe gesichtet. 1938 wurde im Fort allerdings eine Flakstellung installiert. Diese hat im 2. Weltkrieg 12 feindliche Bomber abgeschossen.

1970 erwarb die Stadt Cuxhaven das Fort von der Bundesrepublik Deutschland. 1984 wurde die Anlage vom Institut für Denkmalpflege als erhaltenswerte bauliche Anlage nach dem Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz eingestuft, mit dem Ziel, das Fort in den baulichen Zustand von 1910 zurückzusetzen.